

Remshalden und die Energiewende

Remshalden positioniert sich bezüglich Windenergie. Weder der Bürgermeister noch die Mehrheit im Gemeinderat wollen auf Remshaldener Gemarkung und im Waiblingen Stadtwald den Ausbau regenerativer Energieproduktion mittels Windenergieanlagen unterstützen. Das brachte in der Gemeinderatssitzung am Montag Applaus von den auch aus Korb, Winnenden und Berglen zugereisten Windkraftgegnern.

Warum jedoch der Herr Bürgermeister „entsetzt“ war, dass bei einer Veranstaltung des Remstalwerks zum Energiewendetag am 15.09.2015 der gemeinnützige Verein WindEnergieRemshalden e.V. die Gelegenheit bekam, interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Thema Windenergie zu informieren und am Beispiel des zwischen Buoch und Rohrbronn gelegenen Windvorranggebiets WN 26 eine mögliche Nutzung mit Vor- und Nachteilen aufzeigte, ist zu hinterfragen.

Denn auf der Internetseite des Remstalwerks wirbt der Herr Bürgermeister mit folgender Aussage: „Das Remstalwerk bringt mit seinem Naturstrom nicht nur die Energiewende in der Region voran. Es tut dies auch zu günstigen Preisen. Argumente, die mich ganz einfach überzeugt haben!“.

Manche Bürgerinnen und Bürger vermutlich nicht. Denn wem soll ich glauben, dem Bürgermeister, der als Bürgermeister spricht oder dem, der als Aufsichtsrat schreibt? Zur Information: Remshaldens Beitrag zur Energiewende beträgt bei Strom aktuell nicht mal 5%, während es in Baden-Württemberg bereits 15% und in Deutschland 26% sind.

Andere werden es schon richten.

Dietmar Imser